



Bohrergebnis noch besser als erwartet.

Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Grünwald,

zielgerichtete Arbeit zahlt sich aus! Wir haben in Grünwald die regenerative Energieversorgung selbst in die Hand genommen, haben hart für unser Geothermieprojekt gearbeitet und sind belohnt worden: Unsere Quelle in Laufzorn - mit den beiden Bohrungen in jeweils fast 4.500 Meter Tiefe - ist eine der besten in Deutschland.

Bei den Langzeitpumpversuchen, den so genannten Zirkulationstests, wurden konstant ca. 130 bis 140 Liter je Sekunde bei einer Temperatur von 125 bis 130° Celsius gefördert. Die Prognosen zu Beginn des Projektes waren von ca. 100 Litern pro Sekunde und ca. 120° Celsius ausgegangen.

Das Erdwärme Grünwald-Team um Geschäftsführer Stefan Rothörl, Bohringenieur Hans Herbert Achilles und das Bohrunternehmen Daldrup & Söhne AG hat seit Herbst 2008, als wir das Projekt übernommen haben, ganz hervorragende Arbeit geleistet! Wir können stolz sein auf dieses Projekt. In enger Abstimmung mit den Genehmigungsbehörden, mit Gemeinderat und Geothermieausschuss sowie unserer Nachbargemeinde Oberhaching haben wir ein wichtiges Zwischenziel erreicht.

Und schon sind wir weiter unterwegs: Anfang August hat der Gemeinderat Oberhaching im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens für die von uns beantragten Energieerzeugungsanlagen in Laufzorn eine einstimmige Entscheidung getroffen: Die von uns in Abstimmung mit Anwohnern und Gemeinde Oberhaching bereits überarbeiteten Pläne werden bis Anfang Oktober 2010 öffentlich in Oberhaching ausgelegt. Unser Ziel ist, bis Ende 2010 grünes Licht für die Energieerzeugungsanlagen zu haben.

Eine weitere Entscheidung ist gefallen: Der Geothermieausschuss hat, der EWG-Empfehlung nach einer EU-weiten Ausschreibung folgend, die Vergabeentscheidung getroffen für den Bau der ersten drei Baulose der Fernwärmeleitungen im ersten Bauabschnitt (vier Lose insgesamt, wobei zwei Lose im Staatsforst zu einem Baulos zusammengefasst worden sind). In allen drei Losen startet der Leitungsbau gleichzeitig, vorraussichtlich ab ca. Ende August. Die Rohre in den ersten drei Baulosen sollen bereits Ende 2010 fertig verlegt sein.

Auf Basis der Fündigkeitsdaten erarbeitet die EWG bis nach den Sommerferien 2010 das Energiekonzept, den Wärmeliefervertrag sowie eine Empfehlung für die Wärmetarife. Der Gemeinderat wird sich mit diesen Themen baldmöglichst befassen. Im Herbst 2010 starten wir dann mit dem Vertrieb. Auch die Gespräche mit Oberhaching zu den Details des geplanten Wärmeliefervertrages laufen bereits.

„Der Erfolg unseres Geothermie-Projekts stärkt alle, die die regenerative Zukunft Bayerns und Deutschlands voranbringen.“

Wir haben es jetzt in der Hand, die regenerative Zukunft Grünwalds zu gestalten. Auf den Dialog mit Ihnen freuen wir uns.

Ihr

Jan Neusiedl
Erster Bürgermeister der Gemeinde Grünwald



„Eine der besten Fündigkeiten in Deutschland!“

Im Gespräch: EWG-Bohringenieur Hans Herbert Achilles, Professor Dr. Johann E. Goldbrunner, Geschäftsführer der Geoteam GmbH, und Josef Daldrup vom Bohrunternehmen Daldrup & Söhne AG

Herr Achilles, Sie haben jahrelang, bereits zu Astherm-Zeiten, für den Erfolg der Quelle Laufzorn gearbeitet. Wie bewerten Sie das Ergebnis der Fündigkeit?



Herr Achilles

Hans Herbert Achilles: „Wir haben während der Bohrung immer wieder Herausforderungen gemeistert – den Winter mit Eis und Schnee, der uns lange zum Pausieren gezwungen hat, einen ausgefallenen Motor, den wir wieder flott gemacht haben, schwierigste Richtbohrarbeiten ... In jeder Phase der Bohrung haben wir professionell agiert, haben sorgfältig gearbeitet und in Summe eine Spitzenbohrung realisiert.“

Ich war nach den seismischen Voruntersuchungen zuversichtlich, dass die Bohrung ein Erfolg sein würde; aber der geologische Horizont im Untergrund hat die Erwartungen noch übertroffen. Ich bin seit über dreißig Jahren im Bohrgeschäft – die Bohrung Laufzorn hat eine der besten Fündigkeiten ergeben, die ich je erlebt habe. Damit ist sichergestellt, dass Grünwald und Oberhaching mit Wärme versorgt werden können. Und auch die Option Strom ist möglich.“

Herr Professor Goldbrunner, Sie betreuen das EWG-Projekt in Laufzorn von der wissenschaftlich-gutachterlichen Seite her. Wie schätzen Sie die Fündigkeit der Bohrung in Laufzorn ein?



Prof. Dr. Johann E. Goldbrunner

Professor Dr. Johann E. Goldbrunner: „Der durchgeführte Pump- und Reinjektionsversuch hat die Fündigkeit des Projekts nachgewiesen. Die Zirkulationstests, bei denen wir Wasser in einem geschlossenen Kreislauf über gut zwei Wochen aus der Produktionsbohrung heraufgepumpt und in die Reinjektionsbohrung wieder eingeleitet haben, haben bei einer Druckabsenkung von 25 bar eine Fördermenge von 138 Litern je Sekunde ergeben. Die maximale Temperatur am Messfühler in 635 Meter Teufe betrug bei diesem Volumenstrom 129,7° Celsius. Zum Vergleich: Nach den seismischen Voruntersuchungen wurden ca. 100 Liter pro Sekunde und ca. 120° Celsius erwartet. Damit wurden die Ansätze der Planungsphase deutlich übertroffen.“

Die Absenkung des Wasserspiegels bei den Pumpversuchen war relativ gering – dies weist auf einen hohen Produktivitätsindex hin. Zudem ist die so genannte „Reinjektivität“ der Bohrung so hoch, dass auch bei einer Reinjektionsrate von 160 l/s bei abgekühltem Wasser der Spiegel deutlich unter Gelände blieb – das heißt die Reinjektionssonde kann ohne Energieaufwand betrieben werden.“

Herr Daldrup, mit Ihrer Mannschaft haben Sie elf Monate für die Fündigkeit der Geothermiequelle Laufzorn gearbeitet. Zufrieden mit dem Ergebnis?



Josef Daldrup

Josef Daldrup: „Ein klares Ja. Natürlich war es ein hartes Stück Arbeit – aber das ist jede Bohrung! Es gilt der Bergmanns-Satz: Vor der Hacke ist es duster. Das heißt, man weiß trotz aller Voruntersuchungen nie ganz genau, was einen im Untergrund erwartet. Umso schöner, wenn dann die Fündigkeit stimmt! Mein Dank geht an meine Mannschaft, die seit dem Bohrbeginn im August 2009 einen klasse Job gemacht hat. Unsere sorgfältige, konzentrierte Arbeit hat sich ausgezahlt.“



4. August 2010:

Geothermieausschuss trifft Vergabeentscheidung für die ersten drei Baulose des Fernwärmenetzes.

„Das Projekt schreitet voran.“

Interview mit Stefan Rothörl, Geschäftsführer der Erdwärme Grünwald GmbH

Herr Rothörl, mit der Fündigkeit ist ein wichtiger Zwischenschritt erreicht. Was sind die nächsten Schritte?

Stefan Rothörl: „Nach der Entscheidung des Geothermieausschusses bereiten wir jetzt die Bauausführung der ersten drei Baulose des Fernwärmenetzes vor. Baulos 1 umfasst die Strecke von Laufzorn durch den Grünwalder Forst bis zum südöstlichen Rand der Gemeinde Grünwald; die Genehmigung der Bayerischen Staatsforsten liegt uns bereits vor. Baulos 2 umfasst die Strecke Laufzorn Straße / An den Römerhügeln, Baulos 3 die Strecke weiter bis Rathausstraße / Marktplatz. Die Arbeiten im Forst und in den Baulosen 2 und 3 werden voraussichtlich noch im August 2010 beginnen. **Wir werden alle Anwohnerinnen und Anwohner frühzeitig informieren, wann die Arbeiten genau starten und mit welchen Beeinträchtigungen eventuell zu rechnen ist.**



Herr Rothörl, viele Grünwalder Bürgerinnen und Bürger verfolgen das Geothermie-Projekt mit großem Interesse. Wann erfahren sie, zu welchen Konditionen sie regenerative Wärme aus der Quelle Laufzorn beziehen können?

Stefan Rothörl: „Wir rechnen damit, im Oktober 2010 in den Vertrieb zu starten und dann intensiv die Gespräche mit den Bürgerinnen und Bürgern zu führen. Was wir bis dahin erarbeiten, ist zum einen das Energiekonzept – die Antwort auf die Frage also, in welchem Maße wir neben Wärme auch Strom produzieren können und wie sich dies auf die Wirtschaftlichkeit des Projektes auswirkt. Zum anderen bereiten wir für die Entscheidung im Gemeinderat den Wärmeliefervertrag und die entsprechenden Wärmetarife vor - für Privathaushalte, Wohnungsgenossenschaften, Wohnungseigentümer-Gemeinschaften und Grünwalder Unternehmen. Auch das Vertriebskonzept ist in Vorbereitung. Der Gemeinderat wird in einer seiner Sitzungen nach den Sommerferien über diese Themen entscheiden – danach sind wir von der EWG im Vertrieb handlungsfähig.“

Herr Rothörl, Ihr Ziel für das EWG-Projekt?

Stefan Rothörl: „Weiterhin für einen professionellen Projektverlauf sorgen und möglichst viele Grünwalder von den Vorteilen der regenerativen Energie überzeugen. Dann werden wir Schritt für Schritt unserem Ziel näherkommen, die Bürgerinnen und Bürger mit Geothermie zu versorgen und eine unabhängige Energieversorgung für Grünwald nachhaltig zu garantieren.“



Parallel läuft das Verfahren zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Oberhaching für die Energieerzeugungsanlagen in Laufzorn, inklusive Redundanz- und Spitzenlastheizwerk. Unsere Pläne hatten wir im April 2010 im Rahmen der vorgezogenen Bürgerbeteiligung und eines Erörterungstermins vorgestellt; die 110 Bürger-Anregungen vor allem zu Lärmschutz und Geruchsentwicklung sowie die zehn Behörden-Anregungen, insbesondere zu Natur- und Immissionsschutz, haben wir aufgegriffen und dazu eine Abwägungs-Empfehlung erarbeitet. Unter anderem planen wir, durch bauliche Maßnahmen einen äußerst weitgehenden Lärmschutz zu realisieren.

Der Bauausschuss Oberhaching war unserer Vorlage Mitte Juli einstimmig gefolgt; der Gemeinderat Oberhaching schloss sich der Empfehlung seines Bauausschusses Anfang August ebenfalls einstimmig an: Die Pläne werden jetzt bis Anfang Oktober in Oberhaching zur Ansicht ausliegen. Parallel bereiten wir bereits die Ausschreibung für die Energieerzeugungsanlagen vor – um die ersten Wärmelieferungen zur Heizperiode 2011 / 2012 zu ermöglichen, ist keine Zeit zu verlieren!

Ende August 2010:

Start der Fernwärmenetzbauarbeiten in den ersten drei Baulosen

Bis Oktober 2010:

Entscheidung im Gemeinderat über Energiekonzept, Wärmetarife und Vertriebskonzept

Ab Oktober 2010:

Vertriebs-Kommunikation mit Bürgerinnen und Bürgern

Kompetenter Service - Ihr EWG-Team.

Das Team der Erdwärme Grünwald GmbH ist Ihr Ansprechpartner für alle Fragen zum Geothermie-Projekt. Es besteht aus Geschäftsführer Stefan Rothörl, Prokurist Peter Kleßinger und Projektassistentin Martina Dertinger.

Für die Vertriebsleitung ist Martin Beck von unserem Dienstleister ECH Energie Contracting Heidelberg AG mit an Bord.



Stefan Rothörl,
Geschäftsführer der
Erdwärme Grünwald
GmbH:

„Entscheidend sind für mich zwei Punkte: dass das Geothermie-Projekt dauerhaft professionell geführt wird und dass unsere Bürgerinnen

und Bürger jederzeit gut über das Projekt und die Möglichkeiten des regenerativen Wärmebezugs informiert sind.“

E-Mail stefan.rothoerl@erdwaerme-gruenwald.de



Peter Kleßinger,
Prokurist der EWG
und Stellvertreter des
Geschäftsführers:

„Uns ist die Transparenz unseres Handelns, unserer Konzept-Empfehlungen und Entscheidungen besonders wichtig – sowohl gegenüber

unseren Gremien Gemeinderat und Geothermieausschuss als auch gegenüber den Bürgerinnen und Bürgern.“

E-Mail peter.klessinger@erdwaerme-gruenwald.de



Martina Dertinger,
Assistentin des EWG-
Geschäftsführers:

„Service steht für uns ganz oben. Wir sind für die Bürgerinnen und Bürger da, in allen Fragen zum Projekt und zum zukünftigen Wärmebezug. Sprechen Sie mit uns – persönlich

im Rathaus, 3. Obergeschoss, per Telefon, per E-Mail, per Fax oder mit einem Klick auf unsere Homepage www.erdwaerme-gruenwald.de.“

E-Mail martina.dertinger@erdwaerme-gruenwald.de



Martin Beck,
ECH Energie Contracting
Heidelberg AG,
Vertriebsleitung:

„Meine Kollegen von der ECH bereiten jetzt das Energiekonzept, die Wärmetarife und den Wärmeliefervertrag vor. Sobald der Gemeinderat grünes Licht

gegeben hat, starten wir mit der Kommunikation. Sie werden frühzeitig über alle Schritte informiert: mit einer weiteren Ausgabe des Geothermie-Magazins, auf EWG-Informationsveranstaltungen und persönlich. Ich freue mich auf den Dialog mit Ihnen.“

E-Mail martin.beck@erdwaerme-gruenwald.de

**EWG Telefon Hotline:
089 / 6 20 30 850**